

Gute Nachrichten

» capito@augsbu-ger-allgemeine.de

Mann findet Goldschatz

Einen alten, wertvollen Schatz finden: Darum geht es in vielen Büchern und Filmen. In den Geschichten haben die Helden oft eine Karte oder müssen Rätsel lösen, um zum Schatz zu gelangen. Im echten Leben geht es auch ohne.

Ole Ginnerup Schytz ist zufällig auf einen besonderen Schatz gestoßen. Fachleute sprechen von einem Traumfund. Der Mann hatte in dem Land Dänemark 22 Goldstücke gefunden, die über 1500 Jahre alt sind! Darunter sind sogar einige alte römische Münzen, die zu Schmuck weiterverarbeitet worden sind.

Der Hobby-Archäologe war mit einem Metalldetektor in der Nähe von Jelling unterwegs. Dieser Ort war früher ein wichtiges Zentrum des Landes. Was er jetzt macht? Vielleicht schreibt er ein spannendes Buch darüber...

Euer
CAPITO-Team



Der gefundene Goldschatz besteht aus 22 Teilen. Foto: dpa

Witzig, oder?

Noah kennt diesen Witz:

Zwei Eisbären laufen durch die Sahara. „Hier muss es ja spiegelglatt sein,“ sagt der eine. Verwundert fragt der andere: „Warum?“ Sagt der erste: „Was meinst du wohl, warum hier so gut gestreut ist?“

» Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: capito@augsbu-ger-allgemeine.de



Der Fuji gilt als einer der schönsten Berge der Welt. Foto: dpa

Schnee auf Japans höchstem Berg

Es ist einer der schönsten Berge der Welt. Das sagen viele Menschen über den Fuji in dem Land Japan in Asien. Das liegt an seiner Form. Der Fuji hat lange, ebenmäßige Hänge. Die meiste Zeit des Jahres ist seine Spitze mit Schnee bedeckt. Auch das sieht toll aus.

Fotos von den letzten Tagen zeigen, dass auf dem Berg gerade Schnee gefallen ist. Jedes Jahr besuchen viele Japaner und Urlauber aus anderen Ländern den Fuji, um ihn sich anzuschauen oder auch zu besteigen. An ihm gibt es viele befestigte Wege, auf denen Wanderer laufen können.

Der Berg ist ein Vulkan. Der letzte Ausbruch liegt aber schon einige hundert Jahre zurück. Mit 3776 Metern Höhe ist der Fuji der höchste Berg des Landes. Zum Vergleich: Die Zugspitze, der höchste Berg Deutschlands, ist 2962 Meter hoch. (dpa)



MAMI HAT GESAGT, WENN ICH DAUERND GRIMASSEN SCHNEIDE, BLEIBT MIR DAS GESICHT STEHEN!



© Watterson/UPS/Distr. Bulls

Versteckt oder ausgestorben?

Tiere Forscher suchen Edwardsfasane – in freier Natur wurden die seltenen Vögel schon lange nicht mehr entdeckt. Aber es gibt sie zum Glück noch in einigen europäischen Zoos

VON KATHARINA HEIMEIER

Wo haben sich die Edwardsfasane versteckt? Vielleicht in ihrer Lieblingssecke? Fehlanzeige. Biologe Heiko Janatzek läuft suchend durch die Tropenhalle im Gelsenkirchener Zoo. „Manchmal sind die Edwardsfasane schwer zu finden“, sagt er. Aber jetzt hat er sie doch entdeckt. Die vier Edwardsfasane laufen durch ein Gebüsch am Rande der Halle. Zwischen den grünen Blättern kann man die Fasanen-Männer mit ihren blau glänzenden Federn, der roten Augenpartie und den kurzen weißen Kopffedern sehen.



Die Edwardsfasane sind schwer zu entdecken – auch im Zoo verstecken sie sich gerne vor den Besuchern. Foto: dpa

Der Letzte wurde vor 20 Jahren in Vietnam gesehen

Edwardsfasane sind vom Aussterben bedroht. „Vielleicht leben in der freien Wildbahn sogar überhaupt keine Edwardsfasane mehr“, sagt Heiko Janatzek. Das letzte Tier ist vor mehr als 20 Jahren in Vietnam gesehen worden. Das Land liegt in Südostasien. Benannt sind sie nach einem französischen Wissenschaftler namens Alphonse Milne-Edwards.

Forscher haben sogar Kamera-Fallen aufgestellt, um die Edwardsfasane zu finden. Auf den Fotos waren hinterher Rinder, Hunde und Menschen zu sehen und noch vieles mehr, aber kein Edwardsfasan.

„Sie sind recht still, deswegen kann man sie auch – anders als andere Vögel – schlecht durch ihre Rufe entdecken“, sagt der Experte. Trotzdem kann niemand sicher sagen, ob sich viel-

Wusstest du, ...

... Edwardsfasane sind scheue Tiere. „Sie kommen gut alleine zurecht“, sagt Heiko Janatzek vom Gelsenkirchener Zoo. Die Tierpfleger lassen die Vögel daher weitgehend in Ruhe. Die Besucher müssen genau hinschauen, wenn sie die Tiere im Gebüsch der Tropenhalle entdecken wollen.

Wenn die Tierpfleger allerdings ihre Futterrunde in der Tropenhalle drehen, kommen auch die Edwardsfasane. Bei den Tierpflegern holen sie sich ihre Mehlwürmer ab. Außerdem fressen die Tiere gerne Samen von Gräsern, Früchte und Nüsse.

Noch leben im Zoo in Gelsenkirchen gemeinsam zwei junge Edwardsfasane. Aber es ist schon

klar, dass sie bald umziehen. Denn sie sollen mit Edwardsfasanen-Hennen in anderen Zoos Küken bekommen. Dafür schauen Zucht-Experten, welche Hähne zu welchen Hennen passen könnten. Die Zoos wollen so verhindern, dass die stark bedrohten Edwardsfasane ganz aussterben. Irgendwann sollen sie dann auch wieder in den Wäldern von Vietnam in Südostasien ausgewildert werden. Das ist die Heimat der Tiere.

Die beiden Gelsenkirchener Hähne werden übrigens getrennt und in unterschiedliche Zoos gebracht. Fasanenhähne zusammen zu halten, ist sehr schwierig. Sie würden sich gegenseitig angreifen. (dpa)

leicht doch irgendwo in den Wäldern von Vietnam noch ein paar Edwardsfasane verstecken. Die Hähne werden bis zu 65 Zentimeter lang. „Sie sind so klein und unscheinbar, manchmal finden wir sie ja nicht mal in der Tropenhalle“, sagt Heiko Janatzek.

Viele gute Verstecke gibt es in Vietnam für die Edwardsfasane nicht. Vor etwa 60 Jahren gab es dort einen Krieg. Damals flogen Soldaten mit Flugzeugen über die Wälder Vietnams und versprühten ein Gift. Sie wollten damit den dichten Dschungel entlauben, in dem sich Kämpfer versteckt hatten. Die Bäume verloren ihre Blätter und die Edwardsfasane damit ihren Lebensraum.

„Die Fasane hatten keinen Platz mehr zum Brüten und konnten sich auch zum Schlafen nicht mehr in den Bäumen verstecken“, sagt der Experte. Sie wurden zur leichten Beute für größere Greifvögel.

Obwohl der Krieg nun schon so lange her ist, hat sich die Natur immer noch nicht richtig erholt. Zudem wurde viel Wald, in dem die Vögel einst lebten, abgeholzt.

In Gelsenkirchen sind zwei Hähne geschlüpft

Umso wichtiger sei es, dass es in Zoos noch einige Edwardsfasane gebe, sagt der Experte. Weltweit leben ungefähr 1000 dieser Tiere in Zoos oder auch bei Privatpersonen, die die seltenen Tiere lieben. In Gelsenkirchen sind im Mai sogar zwei junge Hähne geschlüpft. (dpa)



Es gibt zu viele verschiedene Logos für tierische Produkte, finden Umweltschützer. Foto: dpa

Klare Zeichen für das Tierwohl

Bio hier, umweltfreundlich da, fair dort. Auf den Verpackungen von Waren sind etliche Logos zu sehen. Bei tierischen Produkten wie Fleisch, Fisch und Eiern sollen sie unter anderem anzeigen, wie die Tiere gehalten wurden. Doch so richtig leicht zu verstehen sind die ganzen Zeichen nicht.

Umweltschützer wünschen sich deshalb, es den Käufern leichter zu machen. Das gaben sie in einem Bericht am Anfang der Woche bekannt. Sie fordern zum Beispiel einheitliche Kennzeichen über das Tierwohl und den Klimaschutz.

Verbraucher sollen wissen, wie Fleisch hergestellt wurde

Die Verbraucher sollen etwa wissen, wie das Fleisch und die Wurst im Supermarkt hergestellt wurde. Zudem sollen die Zeichen am besten in vielen Ländern gelten. Bislang hat aber jedes Land seine eigenen Siegel. Die Hersteller von Tierprodukten konnten sich bislang nicht auf klare Zeichen einigen. Es muss auch noch geklärt werden, ob solche Logos verpflichtend auf die Verpackungen gedruckt werden müssen. (dpa)

Und zwischendurch chillen

Schule Es soll mehr Ganztagesplätze geben. Darum ist das wichtig

Für viele Kinder ist es total normal, nach der Schule recht spät nach Hause zu kommen. Sie besuchen nach dem Unterricht Ganztagsangebote. Schon lange ist der Plan, das für mehr Kinder zu ermöglichen. Noch fehlen dafür viele Plätze. In Zukunft sollen aber alle Grundschüler ein Recht auf Ganztagsbetreuung haben.

Warum ist Ganztagsbetreuung so wichtig? „Das Tolle am Ganztag ist, dass die Kinder, die dort angemeldet sind, sich besonders gut in ihrer Persönlichkeit entfalten können“, sagt Stephan Kielblock vom Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation.

Er kennt sich gut mit dem Thema Ganztag aus und erklärt: Wenn das Angebot gut gestaltet ist, kann davon jeder etwas mitnehmen. Dabei ist es egal, ob man schon supergut in der Schule ist oder ob die Eltern viel Geld haben oder nicht. „Nicht jedes Kind lebt in einer Familie, in der die Eltern das Geld oder die Zeit

haben, das Kind zum Gesangsunterricht oder zum Reiten zu bringen.“

Was macht ein gutes Ganztagsangebot aus? Der Experte findet: Beim Ganztag sollte es nicht nur darum gehen, stundenlang Hausaufgaben zu machen oder immer Fußball zu spielen. Stattdessen brauche es möglichst unterschiedliche Angebote und Freiräume, Neues auszuprobieren. Sport, Musik, Malen oder mal einen Spielzeug-Roboter bauen sind Beispiele. Und: „Man muss auch mal chillen dürfen.“ Am besten sollten die Kinder mitentscheiden dürfen, was angeboten wird. Wichtig ist auch: Niemand muss Ganztagsangebote wahrnehmen, wenn er oder sie nicht möchte.

Was genau haben die Politikerinnen und Politiker beschlossen? Wer ab dem Schuljahr 2026/2027 eingeschult wird, muss einen Platz in einer Ganztagsbetreuung bekommen können. Geplant war das schon lan-

ge. Nur war die Umsetzung nicht so einfach. Denn viele Plätze im Ganztag kosten auch viel Geld. Man braucht Fachleute für die Betreuung oder muss etwa eine Mensa bauen. Die einzelnen Bundesländer wollten deshalb mehr Geld vom Staat dazubekommen. Daran wäre die Idee fast gescheitert. Jetzt hat es aber doch noch geklappt mit dem Beschluss. (dpa)



Für Grundschüler soll es bald mehr Ganztagesplätze geben. Foto: dpa

Eine berühmte Liste wird länger

Geld Zum Dax zählen bald mehr große Firmen

Bei dieser Liste geht es um Geld. Um richtig viel Geld. Die Rede ist vom Dax. Auf dieser berühmten Liste stehen im Moment die Namen von 30 deutschen Unternehmen. Jedes dieser Unternehmen ist wahnsinnig groß und mehrere Milliarden Euro wert. Bestimmt kennst du einige davon: Vielleicht bist du schon einmal in einem Auto der Marke BMW gefahren. Oder du hast einen Brief mit der Deutschen Post verschickt. Möglicherweise steht bei dir im Bad auch eine Waschmaschine von der Firma Siemens.

Noch etwas ist wichtig, um in den Dax aufgenommen zu werden: Man muss Aktien haben, die an der Deutschen Börse in Frankfurt am Main gehandelt werden. Aktien sind kleine Anteile einer Firma, die man an der Börse kaufen und verkaufen kann. Dadurch ändert sich der Wert der Unternehmen ständig! Wenn mehr Leute Aktien kau-

fen wollen, als Leute verkaufen wollen, steigt der Wert. Ist es umgekehrt, fällt er. Manchmal passiert es, dass Unternehmen nicht mehr ganz so viel wert sind. Und andere Unternehmen wertvoller werden. Dann ändert sich, wer im Dax gelistet ist.

Doch eines blieb bisher immer gleich: Es waren genau 30 Unternehmen. Ab dem 20. September ändert sich das. Dann wird der Dax auf 40 Unternehmen erweitert. Zu den Neulingen zählt etwa der Flugzeugbauer Airbus, der Sportartikel-Hersteller Puma und der Online-Händler Zalando.

Im neuen Dax sollen zum Beispiel mehr Internetfirmen sein. Außerdem gelten im Dax ein paar neue Regeln. Zum Beispiel sollen nur noch Unternehmen reinkommen, die auch Gewinne machen. Und wer nicht mehr groß genug ist oder die Regeln nicht einhält, kann schneller wieder rausfliegen. (dpa)